

Protokoll der 31. apia Generalversammlung vom 18. Mai 2022



Ort: Kirchgemeindehaus Kreuz, Uster
Anwesend: 26 apia-Mitglieder und/oder Spender
Vorsitz: René Portenier, Präsident
Protokoll: Celia Helbling

1. Begrüssung

Der Präsident René Portenier begrüsst alle Anwesenden in Spanisch und Deutsch herzlich zur 31. apia-GV. Nach zwei Jahren pandemiegeschuldeter Pause kann die GV dieses Jahr wieder im gewohnten Rahmen durchgeführt werden und er freut sich sehr, alle Anwesenden wieder einmal live zu sehen. Leider kann Ruth Oberli, die heute ihre letzte GV als VS-Mitglied bestreiten würde, aufgrund von COVID nicht dabei sein. Alle bedauern ihre Absenz sehr.

Beschlussfähigkeit

Total Teilnehmer: 26

Total stimmberechtigte Teilnehmer: 25 Personen

Die GV ist gemäss Statuten beschlussfähig und das absolute Mehr liegt bei 13 Stimmen.

Wahl Stimmzähler

Koni Groher wird von René Portenier als Stimmzähler vorgeschlagen und von allen bestätigt.

2. Protokoll der GV vom 26. Mai 2021

Auf das Verlesen des Protokolls wird verzichtet, da es seit Juni 2021 auf der Webseite von apia veröffentlicht war. Es gibt keine Fragen dazu. René Portenier bedankt sich bei Celia Helbling für das Protokoll der GV 2021.

3. Rückblick Aktivitäten 2021

René Portenier startet den Rückblick auf die Aktivitäten mit der Aussage, dass 2021 zwei neue Vorstandsmitglieder dazugekommen sind. Beatrice Grob-Warner und Sven Duevel. Beatrice Grob-Warner hat zudem ein neues Projekt/Land mitgebracht: FANN in Tucumán, Argentinien.

Auch 2021 wurde mit insgesamt CHF 145'000 Corona-Nothilfe geleistet, da diese Unterstützung noch immer notwendig war. Diese Nothilfen konnten jeweils sehr speditiv im Zirkularverfahren bestimmt werden und das Geld kam sehr rasch zu den Begünstigten nach Lateinamerika.

Ausserdem konnte 2021 der Filmzyklus apia-cine wieder aufgenommen werden. René Portenier teilt mit, dass wir uns im Sommer 2021 von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Oskar Burri verabschieden mussten, der völlig unerwartet verstorben ist.

René Portenier übergibt nun das Wort den restlichen VS-Mitgliedern, dankt ihnen für ihren ausserordentlichen Einsatz und ihr Herzblut für die «Causa apia».

Peru

Bettina Groher pickt sich für Ihren Bericht die Organisation Aynimundo heraus, die seit vielen Jahren in Lima wirkt und sie persönlich seit 16 Jahren begleitet. Angefangen hat das Ganze mit zwei Architekten, die gebeten wurden, besseren Wohnraum und Treffpunkte zu schaffen. Die beiden Architekten begannen KITA-Module zu bauen, mit dem Ziel, diese zu multiplizieren. Immer öfters kamen dann Anfragen von Schulen, Aynimundo möge bei der Gestaltung der Pausenhöfe mitwirken. Räume für soziale Begegnungen sind eminent wichtig und bald einmal stellte Aynimundo fest, dass die Orte auch genutzt werden könnten in den langen Sommerferien, um Sommerschulen anzubieten für Kinder mit und ohne Behinderung. Daraus wiederum entstanden die Begegnungen mit den Eltern der Kinder mit Behinderung(en). Aynimundo begann auch, mit ihnen zu arbeiten, Kurse anzubieten, Kinder zu therapieren und junge Erwachsene zu begleiten bei der Integration in den Arbeitsmarkt oder aber auch zu unterstützen beim Aufbau eines eigenen Mini-Business. Der Slogan von Aynimundo «den Wert der Initiative» pflegen passt perfekt. Gerade befindet sich die Organisation in einer aussergewöhnlichen Situation. Dank der Hilfe von verschiedenen Sponsoren kann erstmals ein eigenes Zentrum gebaut werden. Es entsteht nun ein Komplex, der Räume bietet für Therapie, Schulungen, Administration, etc.

Der Weg, den Aynimundo in den letzten Jahren zurückgelegt hat beeindruckt Bettina Groher immer wieder.

Lalo Pérez berichtet, dass apia seit 2020 die Organisation SER-Tacna unterstützt. SER bietet Reittherapie für Kinder mit Behinderung an. Im letzten Jahr konnte SER dank der Unterstützung der Kinderhilfe Uitikon via apia auf dem Gelände neue Stallungen und Umzäunungen bauen. Dazu sehen wir ein Video von SER-Tacna, welches den Baufortschritt zeigt.

Ecuador

In Abwesenheit von Ruth Oberli berichtet Celia Helbling, dass das letzte Jahr auch in Ecuador noch stark von COVID beeinflusst war. Die sich laufend ändernden Umstände forderten die Projektpartner stark und die von apia finanzierte Nothilfe war auch 2021 sehr wichtig. Unsere Projektpartner verteilten Lebensmittel, hielten Kontakt zu den Kindern und deren Familien, intervenierten in kritischen Situationen und unterstützten bei Schwierigkeiten. Es ist äusserst beeindruckend, wie stark die Menschen vor Ort mit den laufend ändernden Umständen umgehen. Unter grossen Schwierigkeiten werden Lösungen gesucht und auch gefunden. Die Familien, aber auch unsere Projektpartner sind es gewohnt, eine Situation mit wenig Mitteln, viel Phantasie und Pragmatismus zu verbessern.

Gleichzeitig haben die grossen Herausforderungen die Teams noch mehr zusammengeschweisst.

Die Schule von CISOL, das Zentrum für Aufgabenhilfe von FAD, die Promotoren der Präfektur Loja und von CISOL in der Provinz Zamora Chinchipe entwickelten sich während der Pandemie zu einem noch wichtigeren Dreh- und Angelpunkt. Für die Kinder war der Kontakt zu den Lehr- und anderen Fachkräften eminent wichtig. Ein Anker in stürmischer See, ein Fixpunkt in der Instabilität, eine Anlaufstelle bei Problemen, ein Orientierungspunkt.

Und die Freude bei allen war riesig, als im Herbst der Schulbesuch in Gruppen wieder möglich war.

Kolumbien

In Abwesenheit von Aline Peier Celia Helbling über die laufenden Projekte in Kolumbien.

Das Projekt «ALUNA móvil» der Organisation ALUNA in Cartagena konnte erfolgreich weitreggeführt werden, die Nachfrage ist sehr gestiegen.

Bei FUNAYA erhielten erneut 12 Schüler*innen der «Institución Educativa San José Obrero» Stipendien und konnten ihre schulische Laufbahn fortführen. Bei der Fundación Rodacanto in Cali konnte das Projekt «De dónde venimos» abgeschlossen werden und im November startete das neue Projekt «Érase una vez».

Das Projekt «Cultivos hidropónicos» der Schule Concebir wurde erfolgreich weitergeführt; wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse aus dem letztjährigen Projekt konnten implementiert werden. Auch das Projekt «Educación sin barreras» war erfolgreich, bereits haben sich 110 Schüler*innen fürs neue Schuljahr eingeschrieben. Die Fundación AnthroRed genoss ein sehr grosses Interesse und Wachstum während der Pandemie; der Verein arbeitet mittlerweile mit anderen indigenen Gemeinschaften zusammen.

Mexiko

Louis Gschwend berichtet, dass er nun seit zwei Jahren im apia-VS ist. Im November 2021 hatte er nun endlich die Möglichkeit, alle Projekte zu besuchen. Er stellt das Projekt Solyluna näher vor, das neuste aus dem Mexiko-Portfolio. Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung werden in dieser Organisation therapiert und gefördert. Erstmals wurde auch bei Solyluna in Form von Anpassung der Räumlichkeiten, Hygienemassnahmen, Gesprächsguthaben, etc. Nothilfe geleistet.

Louis Gschwend berichtet kurz über die anderen Partnerorganisationen in Mexiko: Das Weiterbildungsseminar Señalees wurde 2021 virtuell durchgeführt und auch dieses Jahr weicht man darauf aus. Wie es in Zukunft weitergeht ist noch offen, da sowohl Präsenz- wie auch Online-Veranstaltungen sowohl Vor- wie Nachteile haben.

IFIS hat während der Pandemie die bestehenden Lehrmittel für die Gebärdensprache digitalisiert und tauglich gemacht für den virtuellen Unterricht.

In Mexiko City hat Pro Niños de la Calle fast wieder auf Normalbetrieb umgestellt mit kreativer Interpretation der staatlichen Vorgaben 😊. Das Schaffen von Piña Palmera in Oaxaca geniesst weiterhin grossen Respekt und Ansehen.

Immer wieder ist Louis Gschwend beeindruckt über den Idealismus unserer Projektpartner.

René Portenier informiert die anwesenden Mitglieder, dass die apia-Projektverantwortlichen ihre Projektreisen jeweils selber bezahlen.

Argentinien

Beatrice Grob freut sich, ihr Herzprojekt vorzustellen. Seit rund 35 Jahren gibt es die Organisation FANN in Tucumán. Fast genau so lange wurde FANN vom Trägerverein «Kinder von Tucumán» von Beas Mutter und später von ihr selbst geleitet und unterstützt.

FANN besteht aus drei Institutionen: eine KITA, eine Schule und ein Atelier für Jugendliche mit einer Behinderung. Zwischen 400 und 500 Kinder und Jugendliche werden betreut. Bis vor kurzen konnten sie nur die 1. bis zur 4. Klasse anbieten, da der Staat nicht mehr Saläre bezahlen konnte. Dank Bauunternehmer in Tucumán konnte das Schulhaus aufgestockt werden und apia kann die Lehrersaläre mittelfristig übernehmen, so dass zukünftig auch die 5. und 6. Klasse geführt werden kann. FANN ist stark bemüht, längerfristig finanziell unabhängig zu werden. Neu wird der Flohmarkt nicht mehr zweimal jährlich durchgeführt sondern ist fixter Bestandteil der Einnahmequellen von FANN.

CAP

Sabina Jucker berichtet über das apia-Projekt CAP. Sie hätte so gerne Fotos von einer Präsenzveranstaltung gezeigt, leider musste dieser Event aufgrund der Pandemie aber zweimal verschoben werden. Sie freut sich, dass im August 2022 endlich eine Präsenzveranstaltung durchgeführt wird.

Untätig waren sie aber dennoch nicht. Im 2021 konnten neue interessierte Organisationen vorgestellt werden, bzw. konnten Organisationen informiert werden, was alles gemacht wird bei CAP. Interessierte Organisationen sollen nun 2022 ins Netzwerk aufgenommen werden. Eine einfache Webseite soll dabei helfen.

Es wurden auch noch andere Weiterbildungen angeboten. CISOL z.B. hat «Anwendung von digitalen Tools» im Bildungsbereich an alle Organisationen weitergegeben. Zudem hat CISOL die anderen Organisationen beraten.

Alle kennen sich nun virtuell und es fühlt sich an wie eine Familie.

Fundraising

Jonas Wüthrich berichtet über die Aktivitäten im Bereich Fundraising. Seit drei Jahren befindet sich apia in der komfortablen Lage, auf das grosszügige Sponsoring der FHS zählen zu dürfen. Zusätzliche Nothilfeunterstützung war 2021 nicht mehr

vorgesehen, das bereits gesprochene reguläre Geld der FHS durfte jedoch auch für Nothilfe eingesetzt werden. Ein detailliertes Reporting wurde der FHS eingereicht. Er erwähnt auch die Freie Evangelische Schule in Zürich, deren Schüler*innen apia jährlich mit der Zopftaubenaktion unterstützen. Weiter erwähnt er das apia-cine, welches wieder Fahrt aufnimmt.

Der Jahresbericht wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

4. Vorstellung und Abnahme der Jahresrechnung 2021

Sven Duevel erklärt anhand einer Präsentation mit grafischer Darstellung die Rechnung 2021.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge im Jahr 2021 zurückgegangen. Dies ist zu erklären, da im Vorjahr ein grosser Beitrag spezifisch für Nothilfe eingegangen ist. Mit insgesamt CHF 443'504 wurden also rund 28% weniger generiert als noch im Vorjahr. Insgesamt betrug der Aufwand CHF 733'852, 7% höher als im Vorjahr. Der grösste Teil der Aufwendungen floss in die Bildungsprojekte, nämlich 75 %.

Per Ende Dezember 2021 waren auf dem apia-Konto CHF 850'000. Die Kapitalstruktur ist sehr solide. Finanziell steht apia somit sehr gut da.

Sven Duevel erklärt weiter, dass der Deckungsgrad für die 100% Projektverpflichtungen für das laufende Jahr (2022) und für die 50% Projektverpflichtungen für das Folgejahr (2023) satte 228% beträgt. Somit sind die finanziellen Vorgaben deutlich eingehalten.

Koni Groher, der Stimmenzähler, fordert die Mitglieder auf, darüber abzustimmen, ob sie die Jahresrechnung annehmen und somit dem Vorstand die Décharge erteilen wollen. Der Vorstand ist von dieser Abstimmung ausgeschlossen.

Die Rechnung 2021 wird einstimmig angenommen und verdankt.

Dem Vorstand wird durch die externen Stimmen die Décharge erteilt.

Auf das Verlesen des Revisionsberichts wird verzichtet, da dieser im Jahresbericht enthalten war. Den Revisoren Jürg Pfister und Karl Helbling wird gedankt für ihre unentgeltliche Revision.

5. Vorstellung des Budgets 2022

Das Budget wurde am 31. Dezember 2021 erstellt und wurde ziemlich ähnlich wie im Vorjahr gestaltet. Es sind für dieses Jahr keine Nothilfezahlungen vorgesehen. Die neuen Projekte sind schon eingerechnet. Wir durften in den ersten Monaten 2022 bereits einige grosszügige Beiträge erhalten.

Die Frage kommt auf, wie wir handeln, wenn Nothilfe gebraucht würde. Sven Duevel erklärt, dass apia auf jeden Fall die Mittel hätte, zu reagieren und Nothilfezahlungen zu leisten.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge

Die Jahresbeiträge werden einstimmig auf CHF 100 für Erwerbstätige, wie bis anhin, und auf CHF 50 für Student*innen und Nichterwerbstätige, ebenso wie bis anhin, festgesetzt.

6. Mutationen im Vorstand

Verabschiedung von Ruth Oberli

Celia Helbling ergreift das Wort und erzählt, dass Ruth Oberli im Jahr 2004 in den apia-VS gewählt wurde. Da passt es natürlich, dass jemand aus Ruths Anfangszeiten erzählen könnte. Sie übergibt das Wort an Hansueli Gfeller, der schildert, dass er eigentlich Albert Roszbacher angefragt habe für den apia-Vorstand, dieser dann aber meinte, seine Frau Ruth würde sich besser eignen. Ruth arbeitete sich schnell in die Projektarbeit ein, eignete sich die Kenntnisse an und zeichnete sich von Beginn weg durch höchste Professionalität aus. Hansueli lobt Ruth Oberli für die hervorragende Zusammenarbeit.

Celia Helbling übernimmt das Wort und fügt an, dass sie auch neun Jahre das Glück hatte, mit Ruth zusammenzuarbeiten, was immer ein grosses Vergnügen war. Nicht ein einziges Mal musste sie etwas einfordern, Ruth hat immer geliefert und noch extra Arbeit geleistet, zum Beispiel ganze Tätigkeitsberichte ins Deutsche übersetzt, um so bei unseren Geldgebern Rechenschaft abzuliefern zu können.

Ruth wird im apia-Vorstand fehlen, als ruhige, seriöse und gewissenhafte Projektverantwortliche, vor allem aber auch als Persönlichkeit.

Ruth Oberli übernimmt das Wort und bedankt sich für die Worte. Auch sie sagt danke für die lange Zeit im Vorstand. Sie vergleicht ihre Amtszeit mit einem Kind, das mit 18 Jahren flügge wird und sie jetzt loslässt.

Persönlich konnte sie in dieser Zeit ebenfalls viel mitnehmen, unter anderem Erfahrungen sammeln in «vor Leute stehen», etwas präsentieren.

Ruth bedankt sich bei den Vorstandskolleg*innen für die tollen Jahre und freut sich, in Franka eine tolle, junge Nachfolgerin gefunden zu haben.

Verabschiedung von Jonas Wüthrich

René übernimmt das Wort und rühmt Jonas als verdientes VS-Mitglied. Als Jurist stand er uns stets professionell zur Seite in rechtlichen Angelegenheiten. Ausserdem verfügt er über die Fähigkeit, mit potenziellen (Gross)spendern umzugehen. Stets fand er den Ton und Takt für den seriösen Auftritt.

Jonas ist junger Vater von zwei Kindern, berufstätig und trotzdem hat er fünf Jahre der Causa apia gewidmet. Herzlichen Dank dafür!

Jonas Wüthrich übernimmt das Wort und bedankt sich bei René und den Vorstandskolleg*innen für die tolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Für ihn war es äusserst wertvoll, auch mit «älteren» Personen zusammenzuarbeiten und von ihnen lernen zu können.

Ersatzwahl VS-Mitglied

Für die Wahl als neues VS-Mitglied wird vorgeschlagen:

Franka Gerhard – Projektverantwortliche Ecuador

Franka Gerhard ist 30 Jahre alt, eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche.

2014 hat sie einen mehrmonatigen Freiwilligeneinsatz bei FAD absolviert und Ruth und Celia kennengelernt.

Sie fühlte sich sehr geehrt, als Ruth sie angefragt habe, ihre Nachfolge anzutreten und ist sich bewusst, dass sie in grosse Fussstapfen tritt. Sie würde sich sehr freuen, im VS von apia mitwirken zu können.

Franka Gerhard wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Zur Wiederwahl stellt sich Luis Eduardo Pérez Peralta, Projektverantwortlicher Peru.

Luis Eduardo Pérez Peralta wird ohne Gegenstimme gewählt.

Weitere News aus dem apia-Team

Bei der Buchhaltung gab es einen Wechsel. Nach zweieinhalb Jahren hat sich Nancy Egeter zurückgezogen. Schnell konnte in Rocío Castellanos eine geeignete Nachfolgerin gefunden werden. Rocío ist gebürtige Mexikanerin und kennt apia schon sehr lange. Ihr beruflicher Background als Controllerin ist äusserst passend und sie freut sich, ihr Wissen einzubringen und auf die Zusammenarbeit mit Celia und dem Rest des Teams.

Celia Helbling übernimmt das Wort und erwähnt, dass ein apia-Urgestein, Hansueli Gfeller, im März seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Zusammen mit der Stiftung SWO-docu hat apia einen Überraschungspéro organisiert, wo aktuelle und ehemalige Weggefährten von Hansueli dabei waren. Celia dankt Hansueli für sein grosses Engagement für apia.

7. Statutenanpassungen

Die Vorschläge für die Änderungen werden vorgeschlagen.

- ***Vollmacht für Mitglieder möglich***
- ***Schriftliche GV möglich ohne BR-Beschluss***
- ***Bildung von Arbeitsgruppen und Ausschüssen***

Statutenänderungen werden einstimmig angenommen.

8. Mitgliederanträge

Es gibt keine Anträge der Mitglieder

9. Freiwillige

Celia Helbling berichtet, dass im Jahr 2021 aufgrund der Pandemie leider keine Freiwilligen im Einsatz waren.

Für das laufende Jahr gibt es bereits Interessenten. Celia Helbling ist zuversichtlich, dass ab Herbst 2022 wieder Einsätze möglich sein werden.

10. apia cine

René Portenier freut sich, mitteilen zu können, dass Anfang Juni erstmals wieder ein apia-cine durchgeführt werden kann. Im Rahmen des Festivals «Noches Olé» der Oberen Mühle Dübendorf wird am Sonntag, 12. Juni um 11.00 Uhr der peruanische Film «Canción sin nombre» gezeigt. Anschliessend an den Film bietet die Wirtschaft Obere Mühle ein peruanisches Mittagessen an.

11. Reisebericht

Ruth Oberli hat im November 2021 zusammen mit Franka Gerhard die Projekte in Ecuador besucht und nun einen Reisebericht anhand einer Powerpoint-Präsentation zusammengestellt.

Da Ruth ja leider nicht anwesend sein kann, präsentiert René zusammen mit Franka den Reisebericht.

Schluss der GV:

19.15 Uhr

Für die Richtigkeit:



René Portenier, Präsident



Celia Helbling, Protokoll